

39619 Kraatz (SAW)

[~5 km sw Arendsee (Altmark); UTM: U32 663 5858]

Der Name Kraatz taucht in gleicher Schreibweise auch zweimal im Land Brandenburg, bei Gransee und in der Uckermark (s. d.), auf. Der Name ist nach Kenntnis des Autors eine umgangssprachlich abgeschliffene Abkürzung des Namens „Pankratz, Pankratius“. Eigentlich verwunderlich, denn der „Eis“heilige Pankratius ist seit jeher auf dem Lande ein zwar bekannter, aber höchst unbeliebter Gast. Jedenfalls bedeutet der Name auf griechisch „der Unschlagbare“! Trotzdem fraßen ihn am 12. Mai 303 die Hunde von Rom.



Der sichtbaren Struktur des Mauerwerks nach zu urteilen, ist der kleine Feldsteinbau mit Kanten, Portal- und Giebelblenden und einer Rechteckblende am Ostgiebel aus Backstein nach Auffassung des Autors im 15. Jh. errichtet worden.

Der Dachaufsatz aus dem 17. Jh. über dem Westteil wird einerseits von seiner massiven Westseite stabilisiert, andererseits stützt er sich im Innern auf einen massiven Holzpfosten.

Die hölzerne Einrichtung des flach gedeckten Inneren datiert im Wesentlichen aus den Jahren zwischen 1675 und 1725.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Binde, Kläden, Thielbeer.